

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme der
Sonntage und Festtage.

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigentell.
Die Seite 15 Goldpfennige
b) im Reklametell.
Die Seite 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag.

Für Platzvorschriften kann
keine Gewähr übernommen
werden.

Beziehungsstand für beide Teile
ist Calw.



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich, mit Trägerlohn.
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld.

Schluß der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags.

In Fällen höherer Gewalt besteht
kein Anspruch auf Lieferung der
Seltung oder auf Rückzahlung des
Bezugspreises.

Sernsprecher Nr. 9.
Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Schiele.
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei.

Voraussetzungen deutscher Außenpolitik.

Eine Unterredung mit dem Reichsaußenminister.

In Stettin, 25. Mai. Reichsaußenminister Dr. Stresemann gewährte dem Vertreter des Stettiner Generalanzeigers eine Unterredung, in der er über die Voraussetzungen und Aussichten der deutschen Außenpolitik u. a. folgendes erklärte:

Das Ziel unserer Außenpolitik ist klar. Es ist die Gesundung unseres Volkes auf friedlichem Wege unserer Wiedererstarbung und damit die Schaffung der Grundlage einer freien gesicherten und entwicklungsfähigeren Existenz des Einzelnen und der Nation. Die Erreichung dieses Zieles erfordert als Grundbedingung eine Zusammenfassung des deutschen Volkes zu einem einheitlichen Willen. Eine Außenpolitik, die nicht durch einen starken Volkswillen getragen wird, kann nie Erfolg versprechen. Ob unsere Generation die Zeit der deutschen Freiheit erleben wird, ist zweifelhaft, und doch müssen wir alle sie herbeiwünschen und unausgesetzt daran arbeiten, um sie für unsere Kinder und Kindeskinde zu erreichen. Wer an das Ziel nicht glaubt und innerlich nicht davon überzeugt ist, daß die Arbeit erfolgreich zu leisten ist, wird nie in der Lage sein, allen Schwierigkeiten der Außenpolitik zum Trost sich durchzusetzen. Von besonderer Bedeutung sind beim Heranarbeiten an das Ziel die von der politischen Führung einzuschlagenden Methoden. Jeder Realpolitiker ist sich klar darüber, daß die Methode der Gewalt für uns nicht in Frage kommen kann. Es bleibt uns also nur die diplomatische Kleinarbeit übrig. Unsere Diplomatie kann sich nur durchsetzen, wenn sie alle internationalen Beziehungen benützt und ausbaut. Auf dieser Linie liegt auch die Arbeit im Völkerbund. Selbstverständlich kann und wird die Entscheidung, ob wir in Genf mitarbeiten sollen, nur davon abhängen, ob wir uns für unsere eigene politische Arbeit einen Erfolg versprechen. Allein

schon die Tatsache, daß Genf bei jeder Völkerbundstagung ein Treffpunkt der Staatsmänner der Welt ist, wo die verschiedensten, in fast allen Fällen unsere Interessen berührenden Fragen zur Erörterung stehen, macht es wünschenswert, dort vertreten zu sein, natürlich nur unter Voraussetzungen, die dem Ansehen und der Würde des Reiches in jeder Form gerecht werden, Voraussetzungen, an denen aber nicht gezweifelt werden braucht. Zum Schluß kam Dr. Stresemann auch auf die wirtschaftliche Geltung Deutschlands zu sprechen und betonte, die Wiederherstellung des wirtschaftlichen Gleichgewichtes setze voraus, daß auch das politische europäische Gleichgewicht wieder hergestellt werde. Europäisches Gleichgewicht sei aber ohne ein gesundes Deutschland nicht möglich.

Interparlamentarische Handelskonferenz in London.

Beginn der internationalen interparlamentarischen Handelskonferenz in London.

In London, 24. Mai. Heute beginnen im Oberhaus die Beratungen der internationalen interparlamentarischen Handelskonferenz. Auf der Konferenz sollen folgende Probleme erörtert werden: 1. Die internationale Kohlenfrage, 2. der internationale Kapitalsumlauf, 3. mittlereuropäische Warenaustauschfragen, 4. Aufhebung der Ein- und Ausfuhrverbote, 5. das internationale Wechselrecht.

Die deutschen Vertreter.

Wie die Morgenblätter melden, wird Deutschland auf der internationalen interparlamentarischen Handelskonferenz in London durch Reichsminister a. D. von Raumer (DVP.), Reichsminister a. D. Hilferding (Soz.), Staatssekretär a. D. Oskar Meyer (Dem.), Syndikus Dr. Rejeune (Deutschnat. Volksp.) und Dr. Brünning, Geschäftsführer des Deutschen Gewerkschaftsbundes (Zentrum) vertreten.

Abrüstung und Sicherheit.

Vorschläge Boncour in Genf.

In Paris, 25. Mai. Paul Boncour übermittelte der Abstützungskommission in Genf ein Memorandum zur Unterstützung der französischen Vorschläge. Das Memorandum legt die Vorschläge Boncour, welche die Verminderung der Rüstungen von wirksamen Sicherheitsgarantien abhängig machen, noch einmal besonders fest.

Das Memorandum enthält Ausführungsbestimmungen für ein beschleunigtes Verfahren des Völkerbundesrates bei der Verhinderung des Angreifers. Es wird besonders Bezug auf das Vorgehen des Völkerbundesrates anlässlich des griechisch-bulgarischen Zwischenfalls im vergangenen Herbst genommen. Besondere Bedeutung wird der Schnelligkeit bei der Durchführung der beim plötzlichen Ausbruch eines Konfliktes vom Völkerbundrat gegebenen Empfehlungen militärischer und wirtschaftlicher Hilfeleistung beigegeben. Der Rat soll im Ernstfall spätestens 48 Stunden nach Eintreffen der Nachricht von einem Konflikt in Genf zusammentreten. Besondere Unterassessoren sollen im Voraus gebildet und ihre Arbeitsweise soll im Voraus festgesetzt werden. Einstimmigkeit soll bei dem Beschluß darüber nicht nötig sein, weil sonst die Aktion des Rates gefährdet werde. In dem Memorandum wird gefordert, daß im Falle eines plötzlich ausbrechenden Konfliktes der Völkerbundrat einen sofortigen Waffenstillstand vorschreibt. Das Beispiel des griechisch-bulgarischen Konfliktes zeige wie wirksam diese Maßnahme sein könne, wenn sie mit der nötigen Schnelligkeit getroffen werde. Für die Durchführung der in Artikel 16 des Völkerbundschartes vorgesehenen militärischen Hilfeleistungen wird eine enge Zusammenarbeit der Generalsäbe jener Länder vorgeschlagen, die gegebenenfalls teilzunehmen gewillt sind. Auch für die wirtschaftlichen Hilfeleistungen sollen im Voraus methodische Regeln aufgestellt werden. Die Länder, die für Hilfeleistungen in Betracht kommen, sollen vom Räte erst im Bedarfsfalle bestimmt werden.

Wichtige Beschlüsse der Abrüstungskommission.

Die Abrüstungskommission hat am Pfingstmontag Beschlüsse von außerordentlich weittragender Bedeutung gefaßt. Zunächst hat im Redaktionskomitee die Debatte um den Artikel 16 des Völkerbundschartes mit der Annahme eines von Paul Boncour und Lord Robert Cecil gemeinsam gestellten Antrags geendet. In diesem Kompromißantrag wird der Völkerbundrat aufgefordert, erstens die geeigneten Methoden und Anordnungen zu studieren, um im Falle eines Krieges oder einer Kriegsdrohung binnen kürzester Frist eine Ratstagung herbeizuführen und zweitens den Erlaß von Entscheidungen des Rates zur Intraffsetzung der

militärischen und wirtschaftlichen Verpflichtungen des Völkerbundschartes zu beschleunigen.

Ferner soll die ständige Militärkommission des Völkerbundes ernannt werden, festzustellen, welcher Grad von Sicherheit für die Staaten aus den Bestimmungen des Völkerbundschartes und eventuellem besonderer Abkommen, wie Locarno-Verträge, Garantieverträge und so weiter, sich im Hinblick auf die Abrüstungsmöglichkeiten ergibt. Sie soll weiter ein Verfahren studieren, das die schnelle Durchführung der militärischen Hilfeleistung nach Artikel 16 ermöglicht, sobald der Rat sie empfohlen hat und die Maßnahmen, die zur Verhinderung der Weiterentwicklung von Feindseligkeiten ergriffen werden könnten. Das Wirtschaftskomitee soll ferner die Mittel für Gewährung der wirtschaftlichen und finanziellen Hilfe für den angegriffenen Staat studieren, sobald der Rat entsprechende Beschlüsse gefaßt hat.

Wie verlautet, ist nicht daran zu zweifeln, daß der Völkerbundrat sich seiner Juniung mit diesen Anträgen befassen wird, die natürlich auch die nächste Völkerbundsversammlung im September beherrschen werden. Dagegen dürfte der Rat den von Paul Boncour beabsichtigten Antrag auf Aufhebung der Einstimmigkeitsklausel in bestimmten Fällen wohl bis zum September, das heißt bis zur Mitwirkung des deutschen Ratsmitgliedes, zurückstellen. Die Tagung der Abrüstungskommission wird am Mittwoch vormittag zu Ende gehen.

Der deutsche Delegierte, Graf Bernstorff, hat dem französisch-englischen Kompromiß zugestimmt und seiner Freude darüber Ausdruck gegeben, daß in einer so heißen Frage eine Einigung zwischen England und Frankreich erzielt werden konnte.

Von der kleinen Entente.

Erneuerung der Freundschaftsverträge Rumäniens mit der Tschechoslowakei und mit Jugoslawien.

In Bukarest, 25. Mai. Wie Universal meldet, läuft im Juni der Freundschaftsvertrag Rumäniens mit der Tschechoslowakei und im Dezember der Vertrag mit Jugoslawien ab. Die Vorverhandlung über die Erneuerung dieser Verträge ist jetzt abgeschlossen. Die Unterzeichnung erfolgt am 17. Juni in Wien anlässlich der Konferenz der kleinen Entente.

Abschluß der Marokko-Offensive.

Zusammenbruch der Front Abd el Krims.

In Paris, 25. Mai. Die Operationen in Marokko werden durch die Einnahme von Laraguit als abgeschlossen betrachtet. Sämtliche Stämme von Laraguit sollen sich am Sonntag nachmittag unterworfen haben. Abd el Krims hat dem französischen

Tages-Spiegel.

Die Pfingstfeiertage sind im Reich ruhig verlaufen. Im Rheinland fanden Kundgebungen der vaterländischen Verbände, in Berlin ein kommunistischer Frontkämpfertag statt. Zu Zusammenkünften ist es nirgends gekommen.

Als Kandidaten für das Reichsjustizministerium und das Ministerium der besetzten Gebiete werden Dr. Heinze und Dr. Woldehauer (DVP) genannt.

Die Abrüstungskommission des Völkerbundes faßte wichtige Beschlüsse über militärische und wirtschaftliche Hilfe im Kriegs-falle.

Die Stützungaktion für den Franc, die durch Intervention der Bank von Frankreich erfolgt, wird in Paris außerordentlich ungünstig beurteilt.

Der englische Bergarbeiterstreik ist auf dem toten Punkte angelangt; keine der Parteien hat offenbar die Möglichkeit zu längerem Durchhalten.

Pilsudski hat sich als Präsidentschaftskandidat für Polen aufstellen lassen.

Abd el Krims Hauptquartier wurde von den Franzosen genommen. Man rechnet mit einer baldigen Beendigung des Marokkfeldzuges.

Generalresidenten Streg durch den Leiter der ins Risgebiet entsandten Roten Kreuz-Mission, Pfarrer Trent, einen Brief mit Verhandlungsvorschlägen überbringen lassen. Die Meldung findet ihre Bestätigung in einer amtlichen Mitteilung des Ministeriums des Auswärtigen, die besagt, daß der Generalresident am Montag in Fez eine Unterredung mit Pfarrer Trent hatte, der ihm zwei Briefe Abd el Krims überbrachte. Abd el Krims erklärte, daß er durch die von den Alliierten errungenen Erfolge sich veranlaßt sehe, sein Schicksal dem Großmut der französischen Regierung zu übergeben.

Kleine politische Nachrichten.

Das neue belgische Kabinett. Das neue belgische Kabinett hat sich konstituiert. Es setzt sich wie folgt zusammen: Ministerpräsident und Minister des Innern Japar, Justizminister Paul Hymans, Auswärtiges Emile Vandervelde, Finanzministerium Baron Houdart, Kolonialministerium Arnold, Ministerium für Landesverteidigung Graf Droqueville, Eisenbahnministerium Anseeles, Kunst und Wissenschaft Camille Huysman, Öffentliche Arbeiten Boels, Industrie und Arbeit Walters, Schatzamt Francqui.

Danzig und der Umschwung in Polen. Eine grundlegende Besserung der polnischen Verhältnisse zu Deutschland und zu Danzig ist aus dem Umschwung in Polen zunächst nicht zu erwarten. Im Gegenteil ist für Danzig die polnische Krise insofern von schwerwiegender Bedeutung, als durch die weitere wirtschaftliche Depression auch das Danziger Wirtschaftsleben überaus scharf betroffen wird und die geschäftlichen Beziehungen durch die Ungewißheit und Unsicherheit eine weitere Störung erfahren müssen.

Rintschitsch nach Rom abgereist. Der jugoslawische Außenminister Rintschitsch ist nach Rom abgereist. Die Blätter bezeichnen als Zweck der Reise, die Rintschitsch nach Paris führt, die Einleitung neuer Verhandlungen zum Abschluß von Freundschaftsverträgen mit Italien und Frankreich.

Einschränkung des italienischen Devisenhandels. Die Agenzia Economica kündigt eine weitere Einschränkung des Devisenhandels durch den Finanzminister an. Für jeden Devisenkauf soll in Zukunft ein schriftliches Gesuch und eine Rechtfertigung des Inspektors des Schatzamtes an der Börse eingereicht werden. Der italienische Schatzhausweis für Ende April verzeichnet einen Ueberschuß von 686 Millionen Lire gegen ein Defizit von 226 Millionen Lire im April 1925. Der Notenumlauf, der 19,9 Milliarden Lire beträgt, hat gegenüber dem Vormonat um 397 Millionen abgenommen.

Nichtzulassung des Roten Kreuzes im Rif. Nach Meldungen aus Genf protestiert ein Teil der schweizerischen Presse gegen das Verbot der französischen und spanischen Regierung, Rote Kreuz-Kolonnen in das Rifgebiet hinein zu lassen. Von schweizerischer Seite wird beabsichtigt, Vorstellung bei der Genfer Zentralverwaltung des Roten Kreuzes zu erheben.

gratis
ng
ferenz
Mai
Kirche.
horndorf,
b. Calw,
Hiltstein.
nberg.
reunde und
ntag, den
ier
Mithengst
meister
Gemeinderat
nderen Ein-
folg!

Zusammenbauarbeiten ihren Abschluß. Die ganze Verschlebung der neuen Brücke nahm nur 18 Minuten in Anspruch.
SW Heilbronn, 24. Mai. Der Voranschlag des Amtskörperschaftshaushalts sieht Einnahmen von 256 965 M. und Ausgaben von 271 295 M. vor. Der Abmangel soll durch eine Amtskörperschaftsumlage von 500 000 M. gedeckt werden.
SW Bisingen, 24. Mai. Am Mittwoch abend gegen 7 Uhr blieb ein mit Sand beladener Kraftwagen auf dem Übergang der Station 88 der Schwarzwaldbahn zwischen Bisingen und Kirnach infolge Wagenbruchs stecken. Der alsbald fällige Schnellzug 156 konnte nicht mehr völlig zum Halten gebracht werden und fuhr das Auto an, das zertrümmert wurde. Personen wurden nicht verletzt. Beide Gleise waren eine Stunde gesperrt. Sonstiger Schaden ist nicht entstanden.

Aus Geld-, Volks- und Landwirtschaft.

Berliner Briefkurse.

100 holl. Gulden	169,11 Mk.
100 franz. Fr.	18,10 Mk.
100 schweiz. Frk.	81,85 Mk.

Calwer Wochenmarkt.

Bei dem am letzten Samstag stattgefundenen Wochenmarkt wurden folgende Preise bezahlt: Kartoffel alte 4-4,50 M pro Zentner, neue Malta 22 S pro Pfund, Salat 10-30, Rettig 10 bis 15 S das Stück, der Bund 20 S, Blumenkohl 1-1,80, Gurken 0,40-1,20 M, Spinat 30, Kohlrabarber 15 S, Karotten 1 M der Bund, Zwiebel 18 S, Spargel 1,80 M, gelbe Rüben 40 S, der Bund, Brockelerbsen 60 S, Lauch 10-20, Pfeffer 35, Eier 11 bis 12 S, Tafelbutter 2,10-2,20 M, Landbutter 1,70-1,80 M, junge geschlachtete Tauben 1 M das Stück.

Wirtschaftliche Wochenschau.

Börse. Bei dem raschen Wandel der politischen Lage — plötzlich Regierungskrise im Reich und unerwartet rasche Neubildung der Regierung — war die Lage an der Börse naturgemäß schwankend. Nach dem Zustandekommen des neuen Kabinetts März eröffnete die Börse zwar überwiegend in fester Haltung aber die Geschäftsbelebung ist in keiner Weise gesichert, da auch nach der Lösung der Regierungskrise eine wirkliche Beruhigung der Innenpolitik für einige Zeit kaum zu erwarten ist. Zu den Unsicherheitsfaktoren der nächsten Zeit zählt hauptsächlich die Durchführung des Volksentscheids am 20. Juni und die zu erwartenden Kämpfe um die Schaffung einer Einheitslagge.

Die Liquidierung des polnischen Aufstandes ist noch nicht zu Ende und ebenso ist der englische Generalstreik infolge des Fortgangs des Streiks der Bergarbeiter nur halb beendet. Momente die die Börse verstimmten und zur Zurückhaltung mahnten.
Geldmarkt. Die Geldmarktlage ist flüssig, vermochte aber nicht den gleichen Stand des Vormonats zu erreichen. Die Börse führt als Grund für diese leichte Veränderung der Situation neben dem Stillstand der Auslandscredite die Gesamtsumme der Inlandssemissionen an. Ueber Medio war die Nachfrage sehr ansehnlich und der Markt war teilweise, namentlich für Monatsgeld, knapp. Die Reichsbank wendet sich erneut gegen die zu hohen Zinsbelastungen durch die Privatbanken und drängt mit Energie auf eine Anpassung der Bankzinsen an den herabgesetzten Reichsbankdiskont.

Produktenmarkt. Die Getreidemärkte waren lustlos und die Kurse erfuhren eine kleine Abschwächung. An der Stuttgarter Landesproduktbörse blieben Heu und Stroh mit 7 bezw. 5 M pro Doppelzentner unverändert. An der Berliner Produktenbörse notierten Weizen 305 (plus 6), Roggen 180 (-1), Wintergerste 182 (-3), Sommergerste 200 (-7), Hafer 203 (plus 4) Mark je pro Tonne und Mehl 39,50 (-1,25) Mark pro Ds.

Warenmarkt. Die Großhandelsindexziffer ist von 122,6 um 0,7 Proz. auf 123,5 leicht angestiegen. Die Wiedergewinnung normaler Verhältnisse an den Warenmärkten machte weiter Fortschritte. Außerordentlich zeigt sich das im Nachlassen der Wechselproteste und der Zahlungseinstellungen. Die Arbeitsmarktlage weist eine langsame Besserung auf. Auch im Textilgewerbe, das lange darniederlag, ist der Konsolidierungsprozess im Fortschreiten. Ein großer Teil der Besserung hängt allerdings mit der Belebung des zum Frühjahr einsetzenden Saisongeschäfts zusammen, aber im Vergleich zum letzten Herbst weist das Geschäft doch bedeutend gefundere Züge auf.

Viehmarkt. Der Auftrieb zu den Schlachtviehmärkten war auf den wenigen Märkten höher. Infolge der bevorstehenden Pfingstfeiertage war die Nachfrage lebhafter und die Preise zogen etwas an.

Holzmarkt. In den Holzmärkten ist ein weiterer Rückgang der Preise festzustellen. Der Schnittholzmarkt zeigt fast keine Belebung, eine Folge der äußerst geringen Bautätigkeit in diesem Frühjahr.

Die örtlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Verkehrskosten in Zuschlag kommen. D. Scherff.

Eingefandt.

Für die unter dieser Rubrik gebrachten Veröffentlichungen übernimmt die Schriftleitung nur die preßgesetzliche Verantwortung.

Wunderlichkeiten unserer Zeit.

Heutzutage greift sich manchmal einer an den Kopf beim Lesen mancher Zeitungsartikels und fragt sich: „Bin ich noch recht? — Träume oder wache ich?“ Ja, Absonderlichkeiten und Wunderlichkeiten bietet unsere Zeit in Menge. Was wird nur geschrieben und geredet über die Affkohol-Belempfung, und wenn man die Angriffsartikel und dann die Verteidigungsartikel liest und jeden unparteiisch beurteilt, dann hat jeder recht! — Aber bei tieferem Nachdenken fragt man sich billigerweise: Ist denn unsere jetzige Generation so weit gesunken, daß sie sich selbst Gejehe der Bevormundung schaffen muß? — Oder haben wir durch die Zwangswirtschaftsverordnungen nicht zur Genüge erfahren, daß durch Gesetzesbestimmungen, die nicht gehalten werden können, die Moral eines Kulturvolkes total untergraben wird und die Achtung vor solchen Gesetzgebern in die Brüche geht, auch das Ansehen jeder öffentlichen Behörde, die mit Ausführung solcher Bestimmungen zu tun hat, aufs schwerste geschädigt und mit der Zeit gänzlich in Frage gestellt wird! — Ein Versuch, die im letzten Jahrzehnt verloren gegangene Moral und Zucht durch Gesetzesbestimmungen wieder zu heben, ist ein glatter Schlag ins Wasser, denn durch derartige Gejehe wird ein demokratisches Volk nicht besser, sondern erfahrungsgemäß schlechter gemacht! — Die Besserung muß vom Volk selbst und zwar von jeder einzelnen Familie heraus kommen! — Was ist das z. B. für ein Zustand, wenn junge Burjchen neben dem Vater im Wirtshaus sitzen und womöglich noch mit diesem Karten spielen? — Solche Moral in den Familien läßt sich nicht durch Gejehe hinwegverordnen! — Solange unser Volk nicht aufwacht und immer die Hand nur bei andern sucht, so lange wird ihm schwerlich zu helfen sein, und wenns so weiter geht, so spricht man eben einmal später auch von einem Deutschen Volk, wie wir von einem früheren Römischen Reich sprachen: „An Unmoral und Sittenlosigkeit untergegangen!“ — Trotz aller Gesetzmäßigkeit in jüngster Zeit erfolgten Rundschreiben und Veröffentlichungen des Kirchenausschusses reden diesbezüglich auch eine deutliche Sprache die mehr beherzigt werden sollte, denn wenn dort von mehr Achtung und Heiligung der Sonntage geschrieben wird, und ausgemacht am Dreieinigkeitsfest großartige Feste veranstaltet werden, die für die Teilnehmer den ganzen Tag von früh bis spät gedacht sind, so greift man sich wieder an den Kopf: — Wunderlichkeiten und kein Ende! — — Ein Nachdenkender.

Wolldeckenfabrik Weilderstadt AG
in Weilderstadt.
 Unsere feinste
ordentliche Generalversammlung
 findet am Freitag, den 4. Juni 1926
 nachmittags 4 Uhr in Weilderstadt
 in den Geschäftsräumen d. Gesellschaft statt.

Fahrzeiten der Autolinie Calw—Herrenberg

Vorm.	Nachmittags			Vorm.	Nachmittags		
	W	S		W	S		
740	230	825	940	635	210	815	930
		ab	an			ab	an
			Calw				Herrenberg
350	340	925	1050	530	110	710	820
		an	Herrenberg			ab	Calw

Der Fahrpreis beträgt 8 Pfennig für den Kilometer.
 Haltepunkte in Calw: Bahnhof und „Adler“.

Beteranen- u. Militär-Berein Calw.
 Diejenigen Kameraden, welche sich am
 Sonntag, den 30. ds. Mts. am
Bundestag in Ulm
 beteiligen, wollen ihre Anmeldung bis spätestens Freitag,
 den 28. Mai bei Vizevorsand Schäfer (Telefon 124)
 machen. Abfahrt in Calw, Sonntag 5.01 vormittags, ab
 Stuttgart mit Extrazug 7.40, Ulm an 9.57. Rückfahrt Ulm
 ab 7.00 abends, Stuttgart an 9.10, Abfahrt Stuttgart 10.20,
 Weilderstadt an 11.44, ab Weilderstadt mit Auto nach Calw.
 Kameraden vom Bezirk wollen sich dem Verein anschließen.
Reichmann.

Oberhangstett, 24. Mai 1926.
Dankagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Hinscheiden unserer lieben Mutter

Barbara Stepper
 Gemeindepflegers Witwe
 erfahren dürfen sagen wir aufrichtigen Dank.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Fritz Stepper.

Ständiges Inferieren bringt Erfolg!

Forstamt Liebenzell.
Beugholz-Verkauf.
 Am Donnerstag, den 27. Mai ds. J., vormittags 9 Uhr auf der Forstamtskanzlei in Liebenzell aus Staatswald Rattenkönig (Schlag und Durchforstung) Am: Nadelholz: 44 Prgl., 19 Aussch. Schr. und 11 die Prügel.

1 Salz- und Pfeffer-Schnanzer
 ist mir zugelaufen.
 Abzuholen bei
Gg. Rathselber, Rentheim.

Einen bereits neuen
Raiserofen
 mit Vorherd
 hat zu verkaufen
 Jakob Kober, Steinhauer
 Stammheim

Bezirksbienenzüchter-Berein Calw.
Runftwaben
 sind wieder eingetroffen
Hauptlehrer Werner

Neue Fahrpläne
 für den Bezirk sind das Stck. zu 20 Pfg. auf der Geschäftsstelle ds. Blattes erhältlich.

Jeden Dienstag und Freitag vorm. werden
Mudelböden
 abgegeben.
Hermann Schnärle.

Statt Karten!
Caroline Hölderlin
Wilhelm Reisser
 Verlobte
 Deckenpfronn Pfingsten 1926.

Alle Sorten
Bürsten, Pinsel, Besen
Scheuertücher, Matten
 usw. empfiehlt in reicher Auswahl zu vorteilhaften Preisen u. guten Qualitäten
M. Mailänder, Bad Teinach
 Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer und Großabnehmer.


DRUCKSACHEN
 ALLER ART
 liefert rasch die Druckerei dieses Blattes.


In Calw und Althengstett
 habe ich fortwährend auf Lager:
 Falzziegel, Bibereschwänze, Meter- und Kaminsteine, Schwemmsteine, Portlandzement, Schwarzkalk, Baugips, Rohrmatten, Zement- u. Steinzeugröhren, Sauträge, Wandplatten, Terrazzoplatt, Wassersteingarnituren, Klosette, Dachpappe usw.
Alfred Pfeiffer
 Baumaterialien-Handlung

Kupfer-Geschirre
 für Hotel- und Privat-Küchen
 Anfertigung nach Maß von
Wasserschiffen und Waschkesseln
 in bester Ausführung
Wilhelm Wackenhuth, Kupferschmiede
 Telefon 142.

Guterhaltenes
Herrenfahrrad
 gegen ebensolches
Damenfahrrad
 am zutauschen gesucht,
 zoll. unter Aufzahlung.
 Nähere Auskunft gibt die
 Gesch.-St. ds. Bl.

1 Hobelbant
1 Handflug
 (verstellbar) wenig gebraucht verkauft
 Kühle bei der Kirche,
Simmozheim.